LIEBE IN AKTION

Guinea

Rundbrief November 2019

Deshalb trennt euch von aller Schuld und allem Bösen. Nehmt vielmehr bereitwillig Gottes Botschaft an, die er wie ein Samenkorn in euch gelegt hat. Sie hat die Kraft, euch zu retten. Allerdings genügt es nicht, seine Botschaft nur anzuhören; ihr müsst auch danach handeln. Alles andere ist Selbstbetrug! (Jakobus 1,21-22)

Von Guinea nach Hannover sind es 15 Stunden über Istanbul.

Nach drei Monaten in Deutschland sind wir wieder gut in Guinea angekommen. In der Zeit in Deutschland reisten wir über 10.000km von der Ostsee bis zum Bodensee. Wir möchten uns bei all den lieben Geschwistern bedanken, die dazu beigetragen haben, dass wir uns auch dieses Mal wohl gefühlt haben. Wir hatten 30 Predigttermine in Deutschland. Dazu kamen noch Termine bei Ärzten und Behörden. Trotzdem war diese Zeit für uns erholsam. Dies hört sich für manche vielleicht komisch an. Aber in Guinea predigen wir noch öfters und die Fahrten mit dem Auto sind nicht so ruhig wie in Deutschland. Auch ist es in Deutschland stressfrei für uns, da uns dort niemand umbringen will, oder da wir dort aus dem Haus gehen können weil es keine Unruhen gibt. Auch werden die Schulen in Deutschland nicht mit Steinen beworfen. Es war für uns als Familie schön, unseren Immanuel wieder zu sehen. Unser Ältester ist schon zwei Jahre in Deutschland und hat sich dort gut eingelebt. Wir waren alle zusammen für zwei Wochen in Norddeutschland im Urlaub. Anfang September haben wir ihn und Marie in Stuttgart gelassen. Auch Marie bleibt in Deutschland und macht in Korntal ein Orientierungsjahr. Für unsere Kinder, die 18 Jahre in Guinea aufgewachsen sind,

Große Freude beim Wiedersehen mit dem Rest der Familie

Eine besondere Einladung bekam ich von der Christlichen Arabischen Gemeinde in Hannover

ist es schwer, nach Deutschland zu kommen.

Ein wichtiger Termin für uns war auch die BUKO in Willingen Ende September. Auf dieser Konferenz kamen 1.400 Pastoren und Leiter aus den Pfingsgemeinden zusammen. Auch wir müssen „auftanken“. Da wir immer geistlich geben und nun auch etwas Neues bekommen können. Damit sind die guten Predigten auf der Konferenz gemeint aber auch der Austausch mit den anderen Leitern und Missionaren. So konnten wir Freundschafen pflegen und neue gewinnen.

Es gehört zu den Aufgaben eines Missionars regelmäßig in die Heimat zurückzukehren um die Gemeinden zu informieren über Fortschritte, Siege, Herausforderungen und Gebetsanliegen

Ich möchte noch auf einige Fragen eingehen, die man uns des Öfteren gestellt hat: Kann man uns besuchen kommen in Guinea oder sogar ein Praktikum oder FSJ dort machen?

Generell freuen wir uns über Besuch. Er sollte sich nur rechtzeitig anmelden, da wir uns organisieren müssen, um Besuche am Flughafen in Conakry abzuholen. Wir hatten früher regelmäßig FSJ’ler, aber seit der Ebola-Epidemie 2014 wurde Guinea aus dem Programm herausgenommen. Die staatlich unterstützen Organisationen dürfen also nur noch FSJ‘ler auf eigenes Risiko zu uns schicken.

Aber auch Zeit für Entspannung und Familie ist Wichtig, hier an der Nordsee

Weiter wurden wir des Öfteren gefragt, ob wir denken, bis zum Lebensende in Guinea zu bleiben. In unserer schnelllebigen Zeit mag es für einige ungewohnt sein, sich langfristig zu engagieren. Aber wir betreiben Pioniermission. Das geht nicht innerhalb von ein paar Jahren. Viele bevorzugen Kurzeinsätze und wollen sich nicht auf viele Jahre festlegen. Aber genau das braucht man in der Mission. Es benötigt schon mehrere Jahre, um Sprache und Kultur zu lernen. Da wir Gemeinden unter Moslems gründen, benötigt dies viel Geduld und Durchhalten. Wir sind dankbar, dass wir schon so viel erreicht haben aber es gibt noch soooooo viel zu tun. Also solange es noch geht, werden wir weiter dem HERRN in Guinea dienen.

Zwischen den Predigtterminen genießen wir die Zeit in Deutschland, hier in der Heide

Auch mal wieder eine Currywurst essen gehört zum Urlaub in Deutschland dazu

Nach einer langen Flugreise von 15 Stunden sind wir Ende Oktober gut in Conakry angekommen. Am folgenden Tag gab es wieder Demonstrationen. Diesmal gab es aber keine Toten. Letzte Woche sind mehrere bei gleichen Demos ums Leben gekommen. Als wir nach 8 Stunden Fahrt von Conakry in Labé angekommen sind waren auch hier noch Spuren der Unruhen zu sehen. Wir feierten am 27.10. endlich wieder in unserer Gemeinde Gottesdienst. Während unserer Abwesenheit haben die Ältesten die Gemeinde gut geleitet und auch den anderen vier Gemeinden geht es gut. Die Schule hat dieses Jahr pünktlich am 3. Oktober angefangen. Die letzten beiden Jahre konnte wegen Lehrerstreiks das Schuljahr nur mit großer Verspätung beginnen. Es haben sich schon über 950 Schüler angemeldet. Auch unserer neuen Grundschule in Tougué geht es gut. Auch hier sind schon über 160 Schüler.

Wir bedanken uns bei allen Gebeten und Unterstüung.

Viele liebe Grüße
Eure GRUBES

Für uns hieß es auch Abschiednehmen von Marie, die nun in Deutschland bleibt.

Mit Ferdinand ging es Ende Oktober wieder zurück nach Guinea.

Leider sind in Guinea die Demonstrationen inzwischen Wöchentlich und beeinträchtigen das öffentliche Leben sehr.

Bankverbindung:
IBAN: DE67 2505 0180 2000 8210 96
Swift-BIC: SPKHDE2HXXX

Während unserer Abwesenheit sind einige Gemeinden Gewachsen wie unsere Zweitgemeinde in Labé.